Schreiben und Leben
Dein Weg zum eigenen Buch

Krimigeschichten und Kurz-Thriller schreiben

Schreib den folgenden Anfang weiter …

Da da da da. Da da da da. Beethovens Neunte riss Kommissar Bergedorf aus dem Schlaf. Er brummte und knipste das Licht an. 2:30 Uhr. Da da da da da. Da da da da. Schlaftrunken tastete er nach dem Handy. Er musste den verdammten Klingelton ändern. Da da da – «Bergedorf», murmelte er, auf das Schlimmste gefasst. (…)

Schreiben und Leben
Dein Weg zum eigenen Buch

Krimigeschichten und Kurz-Thriller schreiben

Schreib den folgenden Anfang weiter …

Zum Verkehrspolizisten degradiert. Was für ein schlechter Witz. Nur weil der neue Chef ihn nicht ausstehen konnte.
Schmidtchen hob die Kelle und die Fahrzeuge stoppten, dann drehte er sich um und winkte den Autofahrern auf der anderen Seite der Kreuzung zu.
Ein schwarzer Mercedes setzte sich in Bewegung.
War das nicht ….? Der Typ hatte ihm doch die ganze Scheiße hier eingebrockt! Na warte … (…)

Schreiben und Leben
Dein Weg zum eigenen Buch

Krimigeschichten und Kurz-Thriller schreiben

Schreib den folgenden Anfang weiter …

«Suppinski, ich bin der Tatortreiniger!»
Wie immer verzog mein Gegenüber sein Gesicht, als ich ihm die Hand reichte und versuchte zugleich, sich nichts anmerken zu lassen. Ich zeigte den Freigabebescheid vor und machte mich an die Arbeit.
Eine Beziehungstat, das hatte ich in der Zeitung gelesen. Der Täter habe erst seine Frau, dann sich selbst umgebracht und zwar – dieses Detail hatte den Ehrenplatz auf Seite 1 garantiert – mit einer Machete.
Ich hatte noch nicht alle meine Mittelchen, Schwämme und Bürsten ausgepackt, da war mir schon klar: Diese Version konnte nicht stimmen.
(…)

Schreiben und Leben
Dein Weg zum eigenen Buch

Krimigeschichten und Kurz-Thriller schreiben

Schreib den folgenden Anfang weiter …

«Überraschung!»
Die Stimme meiner Ex klang zuckersüß aus der Soundanlage des Fahrstuhls. Wäre die Trennung anders verlaufen, hätte ich einen Zufall vermutet, verwirrend im ersten Moment, doch letztlich erklärbar. Doch ich wusste, wie krank Mary drauf war.
«Das wirst du bereuen», hatte sie vorhergesagt.
Nun war es offensichtlich soweit. (…)